

Zwergtrappe aus der Steiermark Wie ich durch freundliche Vermittlung von Herrn F. Mensdorff-Pouilly, Fürstenfeld, erfuhr, der auch alle folgenden Angaben zur Verfügung stellte, wurde im Herbst 1959 in der Gemeinde Altenmarkt, Bez. Fürstenfeld, eine Zwergtrappe, *Otis tetraz*, erlegt. Es handelt sich um ein ♀, das angeblich flugbehindert war und nur kurze Strecken fliegen konnte. Das schlecht ausgestopfte Präparat, von dem auch Aufnahmen vorliegen, befindet sich nun im Besitz von Herrn Dr. Platzer, Groß-Wilfersdorf b. Ilz. W. BERNHAUER, Steyr

Zweiter Nachweis eines Kaiseradlers (*Aquila heliaca*) in der Steiermark. Aus der Steiermark liegt erst ein einziger belegter Fund eines Kaiseradlers vor. A. v. Mojsisovics (1894) berichtet, daß er vom Besitzer des Schlosses Eybesfeld bei Lebring ein altes Weibchen lebend erhielt. Der Vogel war bei Lebring durch Flügelschuß verletzt worden, wurde ausgeheilt und war in der gesamten Zeit seiner mind. 12-jährigen Gefangenschaft wohltauf. Der Balg dieses Kaiseradlers ist jetzt in der Sammlung der zool.-botan. Abt. des Landesmus. Joanneum, Graz. Dort befindet sich auch noch ein Stopfpräparat von einem juv. Kaiseradler (Inv. Nr. 29.914), den Mojsisovics wahrscheinlich auf seinen Reisen in Ungarn gesammelt hat und dessen Fundortangaben bei einem Besitzwechsel verloren gingen. Es kann aber angenommen werden, daß dieses Exemplar nicht aus der Steiermark stammt, da dieser Umstand von Mojsisovics oder anderen bestimmt veröffentlicht worden wäre.

Am 3. 9. kam ich in Graz gerade zurecht, wie ein größerer Adler zum Tierpräparator gebracht wurde. Einige Tage später besuchte mich Herr M. W. Bernhauer, dem ich davon erzählte und der daraufhin beim Präparator den Adler besichtigen und vermessen konnte. Auch erhielt er einige charakteristische Federn des Kleingefieders.

Weitere Nachforschungen meinerseits ergaben, daß der Vogel am 2. 9. 1962 in der Nähe von Pöllau, Bez. Hartberg, durch Steiuwurf (!) erlegt worden war. Vom Präparator wurden keine Schußwunden oder sonstige Verletzungen festgestellt, das Gefieder war in bestem Zustand, allerdings war der Vogel stark abgemagert. Es kann somit angenommen werden, daß die Angaben über die Art der Erlegung auf Tatsachen beruhen: Das kranke oder durch Hunger stark geschwächte Tier konnte sich einem Angriff nicht mehr entziehen.

Ein Vergleich des vorliegenden Tieres mit den beiden Kaiseradlern im Joanneum, sowie ein Vergleich der Federn mit den Bälgen des Nat. Hist. Mus. Wien, ließ keinen Zweifel mehr daran, daß es sich um einen juv. Kaiseradler handelt. Die Gefiederfärbung stimmt fast genau mit jener des juv. Kaiseradlers im Joanneum überein: Kopf, Nacken, Schultern, Rücken

und Flügel sind schwarzbraun, auf jeden Fall dunkler als auf der entsprechenden Abbildung in Heinroth (1931). Die Spitzen der Federn der genannten Körperteile sind rostbraun, Hals, Brust und Bauch rostgelb gefärbt und heller als der übrige Körper. Vor allem die Unterseite des Körpers ist gestreift, die Ständer zur Gänze befiedert, Klaue und Krallen schwächer als beim Steinadler. Der Schwanz hat eine drappfarbene Endbinde und ist auf der Unterseite sehr hell mit fünf braunen Querbänden.

Die Geschlechtszugehörigkeit konnte bedauerlicherweise nicht mehr festgestellt werden, nach den Maßen dürfte es sich um ein ♀ gehandelt haben.

Es ist dies somit der zweite belegte Nachweis eines Kaiseradlers in der Steiermark.

Literatur:

Mojsisovics, A. v. (1894): *Aquila imperialis* (Bechst.) in der Steiermark Orn. Jb. 5, 26—27.

Heinroth, O. & M. (1931): Die Vögel Mitteleuropas. Berlin Bd. 4

O. KEPKA, Graz

Alpensegler (*Apus melba*) bei Bozen U. A. Corti bringt in seinem Buch „Die Brutvögel der französischen und italienischen Alpenzone“, Chur 1961, ein riesiges Material über den Alpensegler auch in Südtirol. Viele dieser Angaben liegen recht weit zurück. Auffallend ist eine Beobachtung von mehr als 100 Alpenseglern über dem Kirchplatz von Bozen am 2. 9. 1908. Das scheint ein Maximum zu sein. Nun hatte ich am 29. 9. 1962 Gelegenheit, bei einer Bergbahnfahrt von Bozen auf den Ritten an der Endstation Klobenstein sowohl bei der Ankunft gegen 12 Uhr als auch bei der Rückfahrt nach 17 Uhr in sehr großer Höhe das Trillern des Alpenseglers zu hören und beidesmal eine anscheinend dicht gedrängte Schar von gut 100 in recht großer Höhe kreisen zu sehen. Die Vögel waren für das bloße Auge eben noch erkennbar, aber im Glas natürlich gut anzusprechen. Man möchte also annehmen, daß sich irgendwo im Dolomiten-Bereich auch heute noch eine größere Kolonie befindet.

E. SCHÜZ, Stuttgart

Buchbesprechungen

Makatsch, Dr. W.: Die Vögel an Strand und Watt. Neumann Verlag, Radebeul und Berlin, 1962. 310 Seiten, Halbleinen. DM 14.— Vertrieb in Österreich durch Verlag J. Neumann - Neudamm, Melsungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [5_2](#)

Autor(en)/Author(s): Kepka Otto

Artikel/Article: [Zweiter Nachweis eines Kaiseradlers \(*Aquila heliaca*\) in der Steiermark. 67-68](#)